



**„... dass wir die Güter des Lebens
gemeinsam haben!“**

Protestantische Wurzeln
und Perspektiven der
Kapitalismus-Kritik bei
Christoph Blumhardt



Gliederung

Einleitung

1. Christliche Wurzeln der Kapitalismus-Kritik
2. Blumhardts theologisch-ethische Entscheidung für den Sozialismus
3. Perspektiven eines genossenschaftlichen Sozialismus bei Blumhardt

Ausblick



Einleitung

Zur Kritik des „pfäffischen Sozialismus“:

„Nichts ist leichter, als dem christlichen Asketismus einen sozialistischen Anstrich zu gebe. Hat das Christentums nicht auch gegen das Privateigentum ... geeifert? Hat es nicht die Wohltätigkeit und den Bettel ... an seiner Stelle gepredigt?“ (Marx/Engels, Kommunistisches Manifest, Abschnitt III.1.a.)



Einleitung

Marx/Engels:

Die Kritik des Christentums als „ideologische Stütze“ des Feudalismus

Der „christliche Sozialismus“ als Teil der Bewegungen des „reaktionären Sozialismus“

Der proletarische Kommunismus als Weg der Überwindung des Kapitalismus durch die Kenntnis der Bewegungsgesetze der Geschichte (Ökonomische Widersprüche)



1. Christliche Wurzeln der Kapitalismus-Kritik

Wesentliche Aspekte der Kapitalismus-Kritik:

- Kapitalismus und soziale Ungleichheit:
- a. Beibehaltung und Vertiefung sozialer Ungleichheiten durch Verfestigung der Vermögensungleichheit (Kapitalgewinne in der Regel höher als Wachstum: $r > g$ (Th. Piketty))
- b. Einkommensungleichheit: Löhne als “Kostenfaktor”, Machtasymmetrien auf den Arbeitsmärkten



1. Christliche Wurzeln der Kapitalismus-Kritik

Christliche Wurzeln der Kritik sozialer Ungleichheit?

Ambivalenzen der Christentumsgeschichte zwischen egalitärem Denken (Gleichheit der Menschen vor Gott, in der Gemeinde, im Alltag?) und der Rechtfertigung sozialer Ungleichheit in der Geschichte (prägnant seit Augustin!)

Kultureller Impuls für soziale Gleichheit!



1. Christliche Wurzeln der Kapitalismus-Kritik

Kapitalismus und soziale Sicherheit / öffentliche Wohlfahrt

- „Reiner“ Kapitalismus ohne Anreize für Arbeitsschutz, soziale Absicherungen (Krankheit, Alter usw.) u.a.
- Keine Impulse zur Bereitstellung öffentlicher Güter, die sich nicht „rentieren“ (öffentl. Bildung, Verkehrsinfrastruktur nur bedingt u.a.)

Das „konservativ-revolutionäre Doppelgesicht“ (E. Heimann) der Sozialpolitik, das aus nicht-kapitalistischen Motiven begründet ist:

- Gewerkschaften, Selbstorganisation der Arbeitnehmer
- Staat als Kultur- und Sozialstaat

Christliche Motive: Soziale Impulse der Bibel (Armenrecht im AT, Sorge für Bedürftige im NT, reformatorisches Staatsverständnis)



1. Christliche Wurzeln der Kapitalismus-Kritik

Kapitalismus und demokratische Kultur

- Keine notwendige Wechselbeziehung (Chile, China), aber hohe Affinität von politischer und wirtschaftlicher Freiheit.
- Begrenzung der demokratischen Souveränität durch wirtschafts- und finanzpolitische Entwicklungen (“Haftung” der Politik)
- Problem: “marktkonforme Demokratie” (Merkel)



1. Christliche Wurzeln der Kapitalismus-Kritik

„Varieties of Capitalism“ (Fulcher)

Differenzierte Ausprägungen des Kapitalismus auf Grund kultureller, religiöser, sozialer und ökonomischer Entwicklungen.

Der „Einbau von Gegenprinzipien“ (E. Heimann) in die kapitalistische Ordnung

Frage nach der Bedeutung religiöser Motive in kritischer Abgrenzung zu Marx/Engels



2. Blumhardts theologisch-ethische Entscheidung für den Sozialismus

Die Diesseitigkeit des Evangeliums:

„Gott hat das irdische Leben wichtig gemacht.“ “ (CB, Ansprachen, Predigten, Reden, Bd. I, S. 18f)

„Es fängt das Reich Gottes irdisch an.“

(CB, Predigten und Andachten, Bd. 4, S. 257)

„Die Erscheinung Jesus Christi gibt uns Mut zu sa-gen: ... Auf Erden wird euer Jammer ein Ende nehmen! ... Auf Erden wird Gott Gerechtigkeit offenbaren.“ (J. Harder, Worte...Blumhardt, 1972, S. 179)

Blumhardt versteht sich gegen „doktrinäre Enge“ als evangelischer Christ, auch weil die Reformation die „weltliche, diesseitige Seite“ des Lebens betont (Debattenrede im württ. Landtag 3.2.1903)



2. Blumhardts theologisch-ethische Entscheidung für den Sozialismus

Blumhardts theologisches Plädoyer für gesellschaftlichen „Fortschritt“

- „Alle Geschichte des Reiches Gottes“ ist „eine Art Revolutionsgeschichte. Das Alte hört auf und Neues muss kommen.“ (CB, Predigten und Andachten, Bd. 4, hg. von R. Lejeune, 1932, S. 383)
- Christen/innen müssen „dem Fortschritt der Zeit die Spitze bieten, wir gehen ja am energischsten vorwärts, wir suchen den Tag ... Christi.“ (CB , Predigten und Andachten, (Lejeune) Bd. 3, 309)
- Christen/innen müssen dem Reich Gottes „gleichsam Quartier“ machen. (CB, Predigten und Andachten, hg. R. Lejeune, Bd. 2, S. 108)



2. Blumhardts theologisch-ethische Entscheidung für den Sozialismus

Konkrete Folgerungen in der politischen Arbeit:

- Kritik überholter Verbindungen von Kirche und Staat am Bsp. der Schulpolitik
- „Verstaatlichung der Schule“ gegen geistliche Schulaufsicht (16.12.1902)
- „Vorwärts“ zu neuer Gestaltung gegen doktrinäre, konfessionelle Festlegungen (Kritik der Traditionen)
- Welt wird regiert durch den „Geist des Lebens“, volle Freude am Fortschritt, an der modernen Welt, an naturwiss. Erkenntnissen, an Wachstum u. Entwicklung
- Fortentwicklung der Verfassung „wie ein Baum wächst“



2. Blumhardts theologisch-ethische Entscheidung für den Sozialismus

Die Aufgabe der Lösung der „sozialen Frage“:

„Gott will auch die soziale Frage lösen ... und ehe die soziale Frage gelöst wird, hat unser Christentum die Höhe nicht erreicht.“ (CB, Predigten und Andachten, Bd. 3, S. 289f)

Die Sozialdemokratie als Antwort auf die „soziale Frage“, weil sie die „arbeitenden, die nach Millionen zählenden Klassen zu heben, bilden und zur Geltung zu bringen“ versucht. (CB, Ihr Menschen seid Gottes! 1936, S. 444)

„Jedermann (bekommt) gleiches Recht ans Brot...“
(CB, Ihr Menschen seid Gottes! 1936, S. 446)



2. Blumhardts theologisch-ethische Entscheidung für den Sozialismus

Blumhardts Option für die Armen:

- “Gott ist bei den Elenden, den Armen, den Unterdrückten.” (Tagebuch 1.6.1900)
- “Wie stillt man die Bedürfnisse der Geringen, ... aus dem Recht, das Gott jedem gibt.”(Ansprachen, u.a.,II, 271)
- Der “Kapitalismus ist blind gegen die Sklavengefühle seiner Arbeiter. Diese Herrschaft ist unmenschlicher als jede persönliche Fürstengewalt, weil sie auf Rechenkunst beruht, deren Gesetzen der Mensch sich beugen muss.”(Ansprachen u.a., II, 254)



3. Perspektiven eines genossenschaftlichen Sozialismus bei Blumhardt

Aufbau genossenschaftlicher Strukturen in der Landwirtschaft (2. Säule neben der Industrie)

- Produkte gemeinschaftlich verwerten, ggf. gemeinschaftlich ernten
- Bessere Selbstorganisation der Landwirte mit staatl. Unterstützung (Versicherung u.a.)
- Zentrale Organisation der Kleinbauern, Ziel sind Arbeits- und Konsumgenossenschaften auf freiwilliger Basis! (Rede 31.1. 1901)



3. Perspektiven eines genossenschaftlichen Sozialismus bei Blumhardt

Zukunft der Landwirtschaft:

- Bildung und gemeinsame Organisation
- Kritik des „selbstherrlichen Wesens“ der Kleinbauern
- Notwendigkeit einer Reform des Bildungswesens (Volksschule): Wissen und prakt. Können, Kritik der konfessionellen Bevormundung (keine konfess. Badeanstalten)
- Bildungsdrang des Volkes positiv aufnehmen



3. Perspektiven eines genossenschaftlichen Sozialismus bei Blumhardt

Antikapitalistisches Ethos bei Blumhardt:

“Der Arbeits-Kommunismus, nicht der Geld- und Genuss-Kommunismus ist die Hauptsache, die Menschen sind in der Arbeit in Gemeinschaft und Liebe verbunden.”

(Ansprachen u.a. II, 189)

Aber: positive Haltung zum (kulturellen) Luxus!

“Wir gönnen den anderen und unseren Leuten den Luxus.” (12.7.1902) Fortschritt in der Ästhetik, Förderung der Künste für alle!



3. Perspektiven eines genossenschaftlichen Sozialismus bei Blumhardt

Kritik der traditionellen Eigentumsverhältnisse: Besitz verhindert Solidarität. Die “Mittel zum Leben” (z.B. Äcker) müssen allen gehören.

Vorbild: CH, Allmende, Genossenschaft

Kritik der Geld-Ökonomie, Geld als Mammon, Herrschaft des Mammons in der Gegenwart, Geld verdrängt andere Werte, Kritik der “Ökonomisierung der Lebenswelt”



3. Perspektiven eines genossenschaftlichen Sozialismus bei Blumhardt

Sozialpolitische Motive bei Blumhardt:

Verbesserung der Krankenversorgung,
Ermöglichung der Bezahlung von Ärzten und
Heilmitteln auf gesetzlicher Grundlage;

Gesetz soll „Berechtigte schützen“ (Kritik an
Voten zur Einsparung von Gesundheitskosten in
der Debatte am 19.5. 1904)



3. Perspektiven eines genossenschaftlichen Sozialismus bei Blumhardt

Offenheit für liberale Motive:

Pro Freihandel (gegen Schutzzölle für Getreide, nur Interesse der Großagrарarier, Verteuerung der Lebensmittel)

Eigeninitiative, wo der Staat zögert:

Verbindungsbahn Göppingen-Gmünd,
Entwicklung des Verkehrs, wenn Staat nicht aktiv wird, sollte eine priv. Eisenbahngesellschaft gegründet werden (22.5. 1902)



Ausblick

Theologisch-ethische Impulse Blumhardts:

- Vorwegnehmende Begründung der vorrangigen Option für die Armen;
- Überwindung der Kluft zwischen Kirche und Arbeiterklasse;
- Religiöse Kapitalismuskritik für folgende Ziele: Soziale Sicherheit, gesellschaftlicher Fortschritt, Teilhabe aller an den materiellen und kulturellen Gütern



Ausblick

Elemente eines genossenschaftlichen
Sozialismus nach Blumhardt:

- Selbstorganisation
- Freiwilligkeit
- Bildung
- Staatl. Förderung

Eher Lassalle denn Marx,
eher die Bibel denn Bebel!



Ausblick

- Impulse für heute: Genossenschaften als
- Gegenmodelle zur kapitalistisch organisierten Wirtschaft?
 - Alternativen im Kleinen / in der Nische?
 - Die Bedeutung eines genossenschaftlichen (religiös grundierten?) Ethos

Voraussetzung: Analyse des Scheiterns der Genossenschaftsbewegung im 20. Jh. in D.



Ausblick

Frage nach der Verhältnisbestimmung einer Analyse der zunehmenden Widersprüche der kapitalistischen Entwicklung und der Notwendigkeit praktischer Alternativen.

Gefahr der SPD vor 1914:

„Revolutionärer Attentismus“

Gefahr kapitalismuskritischer Gruppen heute:

Fehlen eines Gegenmodells



Ausblick

Die Christentumsgeschichte – speziell Blumhardt – hält Erinnerungen an Vorstellungen des guten Lebens für alle bereit. An diese Traditionen ist produktiv anzuknüpfen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!